satzung des Schiffes entging knapp dem Tode, sie wurde in Kiel gelandet.

Wien. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Interpellation Jaworski erklärte der Unterrichtsminister Dr. von Hartel, am 28. Januar habe in der Lemberger Technischen Hochschule eine äußerst stürmische Versammlung stattgefunden, deren Beschlüsse in völlig unzulässiger Weise die behördlichen Verfügungen kritisirten. Um einer Wiederholung derartiger Vorkommnisse vorzubeugen, habe er den Rektor telegraphisch ersucht, seine Zustimmung zur Abhaltung von Versammlungen im Gebäude der Hochschule bis auf Weiteres zu verweigern. Es handle sich lediglich um eine vorübergehende Maßnahme, deren Geltung aufhören würde, sobald der Rektor die Verhältnisse, welche jene Maßnahme veranlaßten, als nicht mehr bestehend erkenne.

Paris. Im heutigen Ministerrath wurde zunächst die Reise des Präsidenten Loubet nach Rußland besprochen, dann gab der Minister des Aeußern Delcassé Kenntniß von dem aus Anlaß der Katastrophe auf Martinique von auswärtigen Regierungen eingegangenen Theilnahmekundgebungen und theilte mit, daß Unterstützungen aller Art nach Fort de France gesandt worden seien. Für die Theilnahmekundgebungen haben der Präsident und die Regierung den herzlichsten Dank ausgesprochen.

Paris. Die indirekten Steuern weisen für den Monat April eine Mindereinnahme von 7 768 000 Mk. gegenüber dem Budgetvoranschlag und eine Mehreinnahme von 6 736 100 Francs gegenüber dem Monat April 1901 auf.

Paris. (Priv.-Tel.) Die englische Regierung hat nunmehr gestattet, daß die kürzerzeit von Herrn Villebois für die nach Südafrika bestimmten Ambulanzen gesammelten Medikamente nach Südafrika abgesandt werden dürfen.

Paris. Der König von Italien hat der französischen Regierung durch den italienischen Botschafter 25 000 Frcs. für die Opfer der Katastrophe auf Martinique zustellen lassen. Eine dem Minister der Kolonien zugegangene Depesche meldet, daß der Dampfer „Pouyer-Quertier" 450 Personen nach Fort de France gebracht habe. Alle kommen von Prêcheur; von den Einwohnern von Saint Pierre sind nur diejenigen nicht umgekommen, welche Saint Pierre am Tage vor der Katastrophe oder am Tage der Katastrophe selbst vor 8 Uhr früh verlassen hatten.

Haag. Zweite Kammer. Der Minister der Kolonien gab im Namen des Volkes und der Regierung dem Schmerze über die Katastrophe auf Martinique Ausdruck und fügte hinzu, daß die niederländischen Kolonien in Westindien nicht in Mitleidenschaft gezogen seien. Der Minister erklärte ferner, die Regierung habe der französischen Regierung ihre Theilnahme ausgesprochen und angeordnet, daß das Panzerschiff „Koningin-Regentes", das sich vor Curaçao befindet, so schnell wie möglich nach Martinique dampfe, um Hilfe zu leisten. Der Präsident der Kammer gab hierauf der Theilnahme des Hauses und dem Einverständniß mit den von der niederländischen Regierung getroffenen Maßregeln Ausdruck.

London. Unterhaus. Dillon richtet an den Ersten Lord des Schatzes Balfour die Anfrage, ob er seine Aufmerksamkeit auf das Vorgehen des Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet habe, der die sofortige Bewilligung einer bedeutenden Summe zur Unterstützung der Notleidenden auf Martinique empfohlen habe, wie auch auf die Thatsache, daß amerikanische Regierungsschiffe mit Vorräthen dahin entsendet werden, und ob die britische Regierung ähnliche Schritte zu ergreifen beabsichtige. Balfour erwiderte, er habe nie vom Vorschlag einer derartigen Bewilligung im englischen Parlamente gehört; Jedermann empfinde den außerordentlichen Ernst der Lage und erkenne den furchtbaren Umfang der durch das erschütternde Unglück verursachten Leiden an. Jede Hilfe, die von der englischen Regierung an Ort und Stelle geleistet werden könne, werde gewährt werden. Die Angelegenheit sei von den Ministern berathen worden, aber er habe keine Erklärung über den Gegenstand abzugeben.

London. Eine Depesche Kitchener's aus Pretoria meldet, daß in der vergangenen Woche 19 Buren getödtet, 6 verwundet und 802 gefangen genommen wurden. Es wurden 580 Gewehre, 5100 Patronen, 157 Wagen, 400 Pferde und 430 Stück Vieh erbeutet. Bruce Hamilton's Kolonne rückte am 9. Mai wieder nördlich von der Lindley-Linie aus vor. Jan Hamilton säuberte das Gebiet östlich des Hartflusses und rückte am 7. Mai in Verbindung mit Rochefort von Vroemhof aus westlich vor. Am 11. Mai trafen sämmtliche Kolonnen auf der Westbahnlinie mit 357 Gefangenen und nahezu dem ganzen Wagen- und Viehbestande, der in diesem Distrikte sich aufhaltenden Kommandos ein. Durch diesen Zug geht sich die Verminderung von Delarey's Streitkräften seit dessen erfolgreichem Angriffe auf Major Paris vor zwei Monaten auf 860 Mann.

London. Man beginnt erst jetzt zu erkennen, daß der Dampfer-Trust sich nicht auf den nordatlantischen Verkehr beschränken will, sondern vielmehr Theilnahme am gesammten Weltverkehr anstrebt. „Daily Telegr." weist auf diese nicht vorhergesehene Erhöhung der Gefahr hin und macht besonders darauf aufmerksam, daß, wenn das zwischen dem Trust und den deutschen Gesellschaften beschlossene Bündniß sich über den nordatlantischen Verkehr hinaus erstreckt, die höchste Gefährdung für alle bisherigen britischen Linien eintrete, die nach Südafrika, Ostasien und Australien verkehren. Es sei zweifellos, daß der Trust und die deutschen Linien gemeinsam die englischen Linien ihrem Willen unterthan machen würden. Thatsächlich träte der Trust durch den Erwerb des White Star sofort in den Besitz von Linien nach Afrika, Australien und Neuseeland.

London. (Priv.-Tel.) Aus Kingstown auf Jamaica wird telegraphirt, daß die Schwefelquellen im Süden der Insel einen außerordentlich hohen Hitzegrad erreicht haben. Man befürchtet weitere vulkanische Erscheinungen. Auf Dominica ist der „Kochende See" plötzlich verschwunden und die Luft ist überall voll von Schwefeldünsten.

Kopenhagen. Wie „Ritzau's Bureau" meldet, stammt die Mittheilung, daß Präsident Loubet bei seiner Rückkehr von Petersburg dem hiesigen Hofe einen kurzen Besuch abstatten werde, nicht aus amtlicher Quelle.

Belgrad. Der Finanzausschuß der Skupschtina hat das Anleiheprojekt abgelehnt. Der Bericht des Ausschusses wird wahrscheinlich in der übermorgen stattfindenden Sitzung der Skupschtina zur Berathung gestellt werden.

Frankfurter a. M. Schluß. Oesterr. 211 90. Lombarden 14,30. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Kreditaktien 199 10. Disconto-Kommandit 189,50. Dresdner Bank —,—. Gelsenkirchen 174,10. Tendenz: Fest.

Paris. 5 Uhr Nachm. Rente 101 05. Italiener 102,00. Spanier 79,06. Portugiesen 29 12. Türken 25,38. Rio Tinto 1112,50. Chartered 8 3/8. Suez-Kanal 2110. Tendenz: —,—. Börse.

Berlin, Produktenmarkt. Weizen per Mai 22,00, per Sept.-Dezbr. 20 40 bzb. Roggen per Mai 18,00, per September-November 18,50, bzB. Rüböl per Mai 61,75, per September-November 61 25 bzB.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern traf, wie bereits kurz erwähnt, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August in Oschatz zur Schwadronsbesichtigung beim Husaren-Regiment Nr. 17 ein. Der Prinz stieg im „Hotel zum Löwen" ab und reist heute 4 Uhr 38 Min. Nachmittags nach Dresden zurück. Heute nimmt der kommandirende General des 12. Armeekorps, General der Infanterie Freiherr v. Hausen, an der Besichtigung Theil.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Gasthofbesitzer Klotzsche in Cunnersdorf bei Schönfeld (Dresden) für die Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Am 12. Mai verstarb in Weinböhla im 88. Lebensjahre der Geh. Finanzsekretär a. D. Kommissionsrath Hartmann. Die Beerdigung erfolgt morgen Nachmittag 2 Uhr in Dresden von der Parentationshalle des alten Annenfriedhofs aus.

— Aus Landtagskreisen. Einen Gegenstand lebhafter Erörterungen, namentlich unter den Mitgliedern der Zweiten Kammer, bildet noch immer das bereits erwähnte Verhalten des Ministeriums des Innern gegenüber einer von dem Fabrikbesitzer P. Berger und R. Waltenbaur in Schönefeld wegen Erlasses gesetzwidriger Bauvorschriften an den Landtag gebrachten Beschwerde. Die Beschwerdeführer hatten im Jahre 1896 in Schönefeld drei Parzellen gekauft und reichten in demselben Jahre einen Bebauungsplan für zwei der Parzellen ein, der die geschlossene Bauweise vorsah. Der Gemeinderath trat schon damals mit der Forderung hervor, daß an jener Stelle nicht geschlossen gebaut werden dürfe; doch genehmigte die Königl. Amtshauptmannschaft den Bebauungsplan unter Hinweis auf die Bestimmungen der Ortsbauordnung. Als die Beschwerdeführer im Jahre 1896 den Bebauungsplan auch für die letzte Parzelle einreichten, schrieb die Amtshauptmannschaft die offene Bauweise und die Anlegung von Vorgärten vor, auf Rekurs ließ die Kreishauptmannschaft die geschlossene Bauweise unter Wegfall der Vorgärten und unter gewissen Beschränkungen zu, das Ministerium des Innern aber trat der Amtshauptmannschaft bei. Nach verschiedenen weiteren Versuchen, ihre Absicht zu erreichen, richteten die Beschwerdeführer in der vorigen Session ein Gesuch an die Stände. Das Gesuch wurde damals der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen, gelangte aber jetzt nochmals an den Landtag, und Vicepräsident Dr. Schill übte als Berichterstatter der Deputation in der Sitzung der Kammer am 5. Mai, obgleich er Namens der Deputation beantragen mußte, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, an dem Verfahren, daß das Ministerium des Innern eingeschlagen habe, eine scharfe Kritik, indem er sagte, daß in den Verordnungen Rechtsanschauungen entwickelt würden, die bedenklichster Art seien. Von allen Seiten wurde in der erwähnten Sitzung am 5. Mai eine Erwiderung von einem Vertreter des Ministeriums erwartet, eine solche blieb aber zur großen Verwunderung aus. Man glaubte, die Sache sei hiermit abgethan, als das amtliche „Dresdner Journal" in seiner Nummer vom vergangenen Freitag auf die Angelegenheit in einem Artikel nochmals zurückkam, in dem der Annahme energisch entgegengetreten wurde, daß man außer Stande gewesen sei, den erhobenen Vorwürfen zu begegnen. In dieser Erwiderung heißt es: „In eine nochmalige Erörterung der streitigen Fragen vor der Kammer einzutreten, erschien um so weniger angezeigt, als diese Fragen in Folge der inzwischen eingetretenen Aenderungen in der Gesetzgebung — Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, allgemeines Baugesetz — kritisch gegenstandslos geworden sind, und die Deputation, sowie die Kammer der Auffassung des Ministeriums über die gegenwärtige Rechtslage durchaus beigepflichtet haben. Uebrigens mag aber auch noch darauf hingewiesen werden, daß in dem heute erschienenen Deputationsbericht der Ersten Kammer Nr. 175 über die Petition von Herrmann und Göße, Seite 4, der von dem Berichterstatter der Zweiten Kammer als besonders bedenklich bezeichnete Grundsatz, daß die nach § 32 des Organisationsgesetzes in der früheren Fassung ausgesprochene Endgiltigkeit der zweitinstanzlichen Entscheidungen nur für die Parteien bindend war, ein Eingreifen der obersten Verwaltungsbehörden aber nicht ausschloß, „wenn dies im öffentlichen Interesse geboten erschien oder die gefällten Entscheidungen gegen den Inhalt der Akten oder gegen klares Recht verstießen, oder auch nur zweifelhafte Rechtsnormen darin trotzdem ausgelegt worden waren", ausdrücklich übernommen und anerkannt worden ist." Durch diese nachträgliche Erwiderung wird nun freilich die von dem Berichterstatter Vicepräsident Dr. Schill an dem Verhalten des Ministeriums geübte Kritik kaum entkräftet. Denn nach wie vor müssen die schwersten Bedenken gegen die Aufstellung des Grundsatzes bestehen, daß das Ministerium des Innern an den Paragraphen des Organisationsgesetzes nicht gebunden sei, sondern nur die Parteien, und andererseits wird die bedenkliche Meinung aufrecht erhalten, daß das Ministerium, welches die ortsstatutarischen Vorschriften selbst genehmigt hat, in seinen Verfügungen an dieses Ortsstatut nicht gebunden sei. Namentlich wird aber in den Kreisen der Abgeordneten auch über die Berufung auf den Bericht der Ersten Kammer über die Petition von Herrmann und Göße große Verwunderung geäußert, zumal allerlei Muthmaßungen darüber angestellt werden, unter welchen Umständen die Fassung des betreffenden Deputationsberichtes zu Stande gekommen ist. — Herr Vicepräsident Dr. Schill äußerte bereits in der erwähnten Sitzung vom 6. Mai, daß er dem Herrn Minister v. Metzsch persönlich keinen Vorwurf aus dem Verhalten des Ministeriums machen wolle. Dies ist auch die Auffassung der Mehrheit der Kammermitglieder, aber man stimmt Herrn Dr. Schill auch zu, als er sagte, daß der Herr Minister in dieser Angelegenheit nicht wohl berathen gewesen sei.

— Das Ministerium des Innern hat neuerdings einer Amtshauptmannschaft des Regierungsbezirks Zwickau eröffnet, daß Landgemeinden nicht das Recht haben, ein Wappen oder wappenähnliches Siegel zu führen; statthaft ist nur, daß Landgemeinden ein etwa angenommenes Siegelbild als einfaches Bildsiegel ohne Helm und Helmzierde führen.

— Der Gemeinnützige Verein beabsichtigt, auch in diesem Sommer „Ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung" nach Art seiner Ferienkolonien einzurichten, um dem oft geäußerten Wunsche von Eltern zu entsprechen, welche ihren schulpflichtigen Kindern die Wohlthat eines Landaufenthalts gewähren möchten, dabei aber weder die öffentliche Wohlthat in Anspruch nehmen wollen, noch Mittel und Zeit haben, um sie in Pensionen unterbringen oder selbst begleiten zu können. Die Kinder (im Alter von 9 bis 15 Jahren) sollen für die Zeit der großen Ferien, die am 19. Juli beginnen, unter erprobter Aufsicht von Lehrern an hochgelegenen, waldumfriedeten Orten bei einfacher, aber reichlicher Kost untergebracht werden. Die nach langjährigen Erfahrungen des Vereins berechneten Selbstkosten betragen 45 Mk. Anmeldungen können an die Geschäftsstelle des Vereins, Judenhof 5, I., schon jetzt gerichtet werden, wo auch der Vorsitzende des Ausschusses für Ferienkolonien, Herr Dr. Gmeiner, Mittwochs und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr zu sprechen ist und etwa gewünschte nähere Auskunft ertheilt. — Im Klingenberger Sommerheim (Joseph Bondi-Haus) können für die Dauer der Pfingstferien Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren gegen eine Vergütung von 10 Mk. gleichfalls Aufnahme finden.

— Sonderzüge anläßlich des Pfingstfestes. Außer den bereits mitgetheilten Sonderzügen von hier nach Berlin, Hamburg, Kiel und Helgoland (ermäßigte Preise) und außer den Sonderzügen auf der Radebeul-Radeburger Linie werden zum diesjährigen Pfingstfeste noch folgende, dem Ausflugsverkehre dienende Züge abgefertigt werden: Auf der Müglitzthalbahn außer den gewöhnlichen Sonntagszügen am 18. und 19. Mai Abends 8 Uhr 10 Min. ein Personenzug von Geising-Altenberg, welcher nur in Lauenstein, Glashütte und Niederschlottwitz anhält und 9 Uhr 49 Min. Abends in Mügeln bei Pirna eintrifft. (Ankunft in Dresden Hauptbahnhof 10 Uhr 14 Min. Abends.) In umgekehrter Richtung wird an beiden Tagen Abends 11 Uhr 15 Min. ein Personenzug nach Geising-Altenberg abgefertigt, welcher alle Unterwegstationen bedient. Beide Züge verkehren auch noch weiter an allen Sonntagen bis mit 31. August. — Auf der Hainsberg—Kipsdorfer Linie kommen am Pfingstdienstage den 20. Mai folgende Sonderzüge zur Ablassung: Nachm. 1 Uhr 5 Min. von Hainsberg nach Kipsdorf, Nachm. 5 Uhr 30 Min. von Kipsdorf nach Hainsberg und Abends 8 Uhr 55 Min. von Dippoldiswalde nach Hainsberg. — Die beiden Sonntagszüge auf der Linie Bienenmühle—Freiberg: Abends 11 Uhr 20 Min. von Bienenmühle nach Freiberg und Nachts 12 Uhr 45 Min. von Freiberg nach Bienenmühle kommen auch am Pfingstdienstage in Verkehr, was namentlich Ausflüglern nach dem Gebirge und dem benachbarten Böhmen von besonderem Vortheile für die Rückkehr sein dürfte.

— Vom Pfingstsonnabend, den 17. Mai, ab an allen Sonnabenden bis mit 30. August kommen auf der Schmalspurbahn Hainsberg—Kipsdorf wieder die allgemein beliebten schnellfahrenden Personenzüge zur Abfertigung. Diese fahren Mittags 12 Uhr 40 Min. von Kipsdorf ab und erreichen Hainsberg 1 Uhr 52 Min., wo sie Anschluß nach Dresden finden. In entgegengesetzter Richtung verläßt der Zug im Anschluß an den 3 Uhr 30 Min. von Dresden abfahrenden Zug Hainsberg Nachm. 4 Uhr 2 Min. und trifft 5 Uhr 13 Min. in Kipsdorf ein. Die Züge halten nur in Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau.

— Nach den Mittheilungen des Sekretariats der hiesigen Handelskammer sind im April für Dresden 28 098 Tonnen zu 1000 Kg. Steinkohlen (auch Coaks, Anthracit und Briketts) und 50 040 Tonnen Braunkohlen (auch Briketts) eingegangen. Hiervon sind 62 Tonnen Stein- und 47 Tonnen Braunkohlen wieder versendet worden.

— Am 10. d. M. hielt der „Allgemeine Lehrerversicherungsverein sächsischer Lehrer" im Obersaale der „Drei Raben" seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der auch die Bezirksvereine Leipzig, Wurzen und Zittau ihre Vertreter entsandt hatten. Den Geschäftsbericht auf das Jahr 1901 (14. Geschäftsjahr) erstattete der Vereinsvorsitzende Hr. Cl. Flicher, den Kassenbericht der Vereinskassirer Hr. E. Männchen. Beide Berichte gaben Zeugniß von der günstigen Weiterentwickelung des Vereins. 94 neue Mitglieder mit 64 900 Mk. Versicherung traten letzterem im Jahre 1901 bei, sodaß die Gesammtzahl der Mitglieder am Jahresschlusse 968 betrug, mit einer Gesammtversicherung von 471 800 Mk. Auf die im Jahre 1899 erhobenen Beiträge eine Gutschrift in Höhe von 30 Proz. der Jahresprämie zu gewähren, wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Das Vereinsvermögen ist am Schlusse des 14. Geschäftsjahres auf 104 673 Mk. angewachsen. Damit sah sich die Vereinsverwaltung in der Lage, vielseitig geäußerten Wünschen auf Erhöhung der Versicherungssumme nachzukommen und diesbezügliche Anträge der Hauptversammlung zu unterbreiten. Diese beschloß nahezu einstimmig, daß von jetzt ab auch Versicherungen auf den Erlebensfall bis zur Höhe von 5000 Mk. und, wenn das Vereinsvermögen auf 500 000 Mark gestiegen sein wird, bis 10 000 Mk. zulässig sind, und stimmte der dadurch nothwendig gewordenen Aenderung der Satzungen und der Geschäftsordnung zu. Die neuen Bestimmungen treten, sobald die Genehmigung des Königl. Amtsgerichts erfolgt ist, in Kraft. Zuletzt erledigte die Versammlung einige Wahlen für Vorstand und Aufsichtsrath.

— Der hiesige Verein der Besitzer Droschken 1. Klasse tritt, unter offensichtlicher Bezugnahme auf eine von unserem Blatt kürzlich gebrachte Notiz, für den an den Droschken 1. Klasse hier seit Jahren in Betrieb befindlichen Taxameter-Apparat ein. In der betreffenden Notiz war angedeutet worden, daß die Taxameter hin und wider noch Mängel aufwiesen und verbesserungsbedürftig seien. In der erwähnten Erklärung wird am Schlusse nun von einer Irreleitung durch Zeitungsnotizen gesprochen, andererseits heißt es aber wörtlich: „Daß ein von Menschenhänden gefertigtes Werk von der Vielseitigkeit, wie der Taxameter — Tag und Nacht selbstthätig messend, rechnend, anzeigend, kontrollirend —, ausgesetzt bei Frost und Hitze den Unbilden des Straßenbetriebes, in den Händen von Hunderten von Kutschern jahraus jahrein in allen vorhandenen Exemplaren unbedingt fehlerfrei funktioniren sollte, ist selbstverständlich nicht zu erwarten; nur darauf kommt es an, daß Störungen oder Fehler in mäßigen Grenzen sich halten; und letzteres ist unbedingt der Fall! Die verhältnißmäßige Seltenheit der Störungen und Fehler an den Apparaten der Taxameterfabrik Westenbarp u. Pieper gründen sich auf die allgemein anerkannte gute Bauart der Apparate, sowie auf die fortdauernd sorgsame Ueberwachung, Unterhaltung und Reparatur der Apparate seitens der Taxameterfabrik." — Es soll gewiß nicht bestritten werden, daß die hier verwendeten Apparate vielleicht die besten sind, die überhaupt existiren. Das Publikum wird sich aber mit diesem Zeugniß nicht begnügen, wenn es wahrnimmt, daß verschiedene Taxameter für gleiche Strecken verschiedene Preisforderungen anzeigen. Jedenfalls bedarf es, wie die Erklärung selbst sagt, einer fortdauernd sorgsamen Ueberwachung der Apparate. Dies war auch nur der Zweck der erwähnten früheren Notiz.

— Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der mit der Pferdeausstellung verbundenen Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Erster Hauptgewinn (vierspännige Equipage) auf Nr. 13 058; zweiter Hauptgewinn (zweispännige Equipage) 39 424; dritter Hauptgewinn (Einspänner) 29 128; und vierter Hauptgewinn (zweispänniger Erntewagen) 22 112. Pferde entfielen auf Nummer: 64 1325 4090 4218 5262 5474 6073 7798 11 905 14 008 16 077 17 723 23 162 27 152 27 456 29 712 29 820 30 301 36 007 38 746 40 888 42 001 43 244 43 786 43 813 44 015 46 816 48 792 49 398 49 884.

— Um für seine Erfindung „Neurogin" (Badesalz) Reklame zu machen, hatte Dr. med. Müller-Leipzig auf einer zu Ehren des Sanitätsraths Dr. Heinze veranstalteten Festlichkeit ein Blatt mit der Aufforderung cirkuliren lassen, wer unentgeltlich Probesendung wünsche, möge sich unterschreiben. Als Dr. Heinze das mit zahlreichen Namen bedeckte Blatt in die Hände bekam, zerriß er es und warf in Gegenwart Dr. Müller's, den er zur Rede stellte, die Stücke mit den Worten unter den Tisch: „Das ist in Ihrem Interesse geschehen, um Sie vor weiteren Taktlosigkeiten zu bewahren. Diese Art Reklame ist eine unlautere und mit der Standesehre eines Arztes unvereinbar." Dr. Müller verwahrte sich dagegen und stellte Strafantrag gegen Dr. Heinze, den das Schöffengericht wegen Beleidigung und Sachbeschädigung zu 120 Mark Geldstrafe verurtheilte.

— Am Sonntag Vormittag fand in dem Oberlichtsaale der Philharmonie in Berlin die 17. ordentliche Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn Gustav Hackermann-Leipzig statt. Die Präsenzliste wies die Anwesenheit von 71 Sektionen mit 8660 Stimmen auf. Aus dem Geschäftsberichte ist hervorzuheben, daß das Verbandsorgan in einer Auflage von 11 650 Exemplaren erscheint. Das Gesammtvermögen ist auf 2 015 152 Mk. 49 Pfg. gestiegen, sodaß sich ein Zuwachs von 224 606 Mk. 84 Pfg. gegen das Vorjahr ergiebt. Das Vermögen des Wittwen- und Waisenfonds beträgt 1 206 821 Mk. 86 Pfg., Plus gegen das Vorjahr 140 050 Mk. 2 Pfg. Das Vermögen des Altersversicherungsfonds stieg um 56 024 Mk. 96 Pfg., Gesammtbetrag Ende des Berichtsjahres 361 852 Mk. 71 Pfg. Der allgemeine Unterstützungsfonds ist von 309 866 Mk. 96 Pfg. auf 331 238 Mk. 84 Pfg. gestiegen, Zunahme 21 371 Mk. 88 Pfg. Seit dem Bestehen des Verbandes sind 222 210 Mk. 35 Pfg. aus diesem Fonds zur Auszahlung gelangt. Der Kriegsreservefonds beträgt zur Zeit 24 719 Mk., das Reservefondskonto schließt mit 18 879 Mk. 69 Pfg. Vermögensbestand. Die Mitgliederzahl beträgt 9504. — In den Aufsichtsrath wurden wiedergewählt Königs-M.-Gladbach und Gerecke-Magdeburg; neugewählt wurden Ewald Hagen und Keseberg-Breslau. Die weiteren Punkte betrafen Satzungsänderungen. In der Hauptsache drehte sich die Debatte darum, dem Verbande die Selbstständigkeit zu wahren und ihn nicht auf den Weg einer Versicherungsgesellschaft zu drängen. Die Anträge der Verwaltung in Leipzig wurden schließlich angenommen.

— Die deutsche Lutherstiftung, deren derzeitiger Vorsitzender Probst v. d. Golz in Berlin ist, während Geh. Rath Professor Dr. Wach in Leipzig dem Leipziger Hauptverein vorsteht, tagt am 26. und 27. d. M. in Zwickau. Herr Pfarrer Dr. Buchwald-Leipzig hält die Festpredigt.

— Die Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins in Berlin ersucht um die Mittheilung, daß die von den verschiedensten Blättern dieser Tage gebrachte Meldung von einer vertraulichen Besprechung hochstehender Persönlichkeiten in Sachen des Deutschen Flottenvereins auf einem Irrthum beruht. Es handelte sich nicht um den Deutschen Flottenverein, sondern um den sogenannten Hauptverband Deutscher Flottenvereine des Auslandes, der an dem genannten Tage im Reichstagsgebäude seine Generalversammlung abgehalten hatte.

— Am Sonnabend veranstaltete die Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere für ihr Personal, den evangelischen Arbeiter- und Kriegerverein, weiterhin für Freunde und Gönner der Firma einen Vortrag des Herrn Dir. Dr. Karl Dieterich: „Bilder aus dem Orient". Herr Kreishauptmann Schmiedel, der Vorsitzende und Mitglieder des Aufsichtsrathes der Chemischen Fabrik Helfenberg A.-G., Vertreter der Behörden, der Wissenschaft und Industrie wohnten dem mit reichem Beifall belohnten Vortrag bei. Der Redner, welcher kürzlich eine auch wissenschaftlichen Zwecken gewidmete Orientreise von Hamburg über Lissabon—Algier—Tunis—Malta—Athen—Smyrna—Konstantinopel—Sofia—Belgrad—Budapest unternommen hat, schilderte diese Reise an der Hand zahlreicher selbst aufgenommener, in Form von Lichtbildern wiedergegebener Photographien, die besonderes Interesse beanspruchen durften, da sie auch die Türkei, wo das Photographiren bekanntlich aus religiösen Gründen direkt mit Gefahren verbunden ist, betrafen. Der Vortrag schloß mit dem Hinweis auf die Unterschiede zwischen halb barbarischen orientalischen und den in unserem Vaterland angenehm hervorstechenden geordneten Verhältnissen und brachte als Schlußtableau das Bild unseres Kaisers und Königs, wobei die Musik in wirkungsvoller Weise „Deutschland, Deutschland über Alles" intonirte.

— Gestern Vormittag kurz nach 8 Uhr passirten auf der Fahrt nach Zeithain Theile der in Pirna garnisonirenden Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 28 und 64 mit Sonderzug Dresden. Die Truppen werden in Zeithain Schießübungen vornehmen.

— Am 16. Mai werden bei der Posthilfsstelle in dem zum Amtsgerichtsbezirk von Sebnitz gehörigen Orte Ottendorf unter der Bezeichnung Ottendorf (Sächs. Schweiz) und bei der Postagentur in Johnsbach (Bezirk Dresden) Telegraphenbetriebs- und öffentliche Fernsprechstellen eröffnet.

— Augustusburg. Hiesige Vermiether von Sommerfrischler-Wohnungen sind nach ausführlicher Aussprache darin übereingekommen, ihre Wohnungen an Schwindsüchtige nicht zu vermiethen. Dieser Beschluß liegt sowohl im Interesse der übrigen Erholung suchenden Sommergäste wie des ganzen Luftkurortes Augustusburg. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß für Lungenschwindsüchtige eine Anzahl Heil- und Pflege-Anstalten existiren, in denen die Kranken unter steter Aufsicht und Pflege besser aufgehoben sind, als hier, wo sie doch zuweilen, besonders bei ungünstiger, kalter Witterung, ihre Leiden verschlimmern, anstatt bessern würden.